

# WORKSHOPS

Konzertsaal 2

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

1 PA



Martin  
Kaiser

## Die Zukunft des Live-Sounds

Beschallungstechnik stellt bei fast jeder Veranstaltung einen der wichtigsten Parts dar. Alles soll gut im Raum hörbar sein, von der ersten Reihe bis in die hinteren Ränge und oben auf den Tribünen. Mittlerweile wird auf 3D-Audio gesetzt, um den Ton noch plastischer zu machen. Durch den natürlicheren Höreindruck können bei uns Menschen Emotionen, Präsenzgefühle und Wahrnehmungen ausgelöst werden, die tief mit eigenen Erfahrungen verknüpft sind. Das Ganze geschieht direkter, weil durch die Dreidimensionalität eine Abstraktionsebene wegfällt und dies für unser Gehirn leichter zu verarbeiten ist.

Raum A361

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

2 KI



Stefan  
Weinzierl

## Künstliche Intelligenz für Audiosignale und Musik

Mit dem Begriff „Künstliche Intelligenz“ sind heute meist Algorithmen des maschinellen Lernens gemeint. Diese sind in der Lage, auf Grundlage eines Trainings mit großen Datensätzen Muster in den Daten zu erkennen bzw. diese Muster zu reproduzieren. Dadurch werden Anwendungen wie die Erkennung von Stimmen, von Musikinstrumenten, von Musikstücken, die Restauration und das Enhancement von Audiomaterial bis hin zur generativen Erzeugung von Musik ermöglicht. Der Workshop gibt einen Überblick über diese Technologien und erzeugt gemeinsam mit den Teilnehmern einen generativen Musiktitel mit dem Tool „Udio“.

Raum A350

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

## 3 Tasten



Hanjo  
Gäbler

### Keyboarder's Corner

In der Keyboarder's Corner haben wir ein ansprechendes Panel, das sich dem Handwerk eines Tastenmusikers widmen wird. Ob Piano, Keys, Synths oder auch Hammond-Orgel. Spieltechniken, genrespezifische Harmonik und auch ein bisschen Klönschnack über den eigenen Tellerrand hinaus.

Raum A359

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

## 4 Gesang



Miriam  
Schäfer

### Grundlagen der populären Gesangstechnik

Die Stimme ist ein komplexes Instrument. Für die richtige Ausführung der Stimm- und Sprechorgane muss das Gehirn jede Sekunde ca. 150.000 Einzelentscheidungen treffen. Der Kurs macht es möglich, die eigene Stimme und die wichtigsten Merkmale besser kennenzulernen und in populären Musikstilen technisch vielseitiger einzusetzen. Einfache Übungen und neue Sounds für Solisten, Solistinnen und Chorsänger und Chorsängerinnen.

Raum A351

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

## 5 Rhythmus



Jeanette  
Kirsch

### Afro Percussion – Trommelmusik aus Westafrika

Rhythmen aus Westafrika, mal laut & wild, mal leise & zart - Wir werden die Grooves an der Djembe und die Melodien der Basstrommeln auf spielerische Weise kennen lernen, Improvisieren und unsere Kreativität entfalten... und vor allem Spaß an der Musik haben!

# WORKSHOPS

Raum A354

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

## 6 Text/Rap



Martin  
Blaschke

### Wer reimt, der grollt nicht – Rap als Möglichkeit der gleichberechtigten sozialen Interaktion

In meinem Workshop geht es um die Lust und die ansteckende Freude am komplexen Reimen, wie es ausschließlich im Rap praktiziert wird: „Baum“ auf „Traum“: Okay. Aber da geht noch mehr: Wie wäre es mit „Baumwipfelfade“ auf „Kaugummiblaste“? Rap heißt: Mit der Sprache spielen. Und neben Reimen und Flow ist Rap eine tolle Möglichkeit, eigene Themen und Gefühle kreativ umzusetzen, sich mit Rhythmus und Sprache auseinanderzusetzen und nicht zuletzt das Selbstbewusstsein zu stärken, wenn eigene Texte vorgetragen und gefeiert werden.

Raum A343

11:00 – 12:30 Uhr / 13:30 – 15:00 Uhr

## 7 Arrangement



Jan  
Primke

### Songs passgenau arrangieren und sich „zu eigen“ machen

Songs für die eigene Band und den jeweiligen Einsatz zu arrangieren, passend zu adaptieren und dabei dennoch am Original bleiben, ist der Schwerpunkt im Workshop. Erarbeitet wird die Didaktik, wie es gelingen kann, die großen Produktionen auf unsere Besetzung und den konkreten Anlass zu „übersetzen“. Mit einem analytischen Ohr finden wir die Funktionen einzelner Elemente im Original und transferieren sie auf unsere Band. Wie wird z. B. das Intro dann klingen? Welche Parts für uns wichtig und welche nicht? Ziel: „Wir können jeden Song der Welt spielen, wir müssen ihn uns nur zu eigen machen“.